



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Köln

bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich



Polizeiliche Kriminalstatistik 2020

Auswertebereicht für das Polizeipräsidium Köln
Stadtgebiet Köln

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkungen und Erläuterungen.....	3 - 4
Wichtige Begriffe.....	5
Das Wichtigste in Kürze.....	6
Tabellarische Aufstellung ausgewählter Delikte.....	7
Gesamtkriminalität.....	8
Gesamtkriminalität- Kriminalitätshäufigkeitszahl(KHZ).....	9
Gewaltkriminalität.....	10
Straßenkriminalität.....	11
Sexualdelikte -gesamt-.....	12
Nachstellung (Stalking).....	13
Raubdelikte.....	14
Körperverletzungsdelikte.....	15
Diebstahl -gesamt-.....	16
- Wohnungs- und Tageswohnungseinbruch.....	17
- Taschendiebstahl.....	18
- Diebstahl von Kraftwagen und von Moped/ Krafträdern.....	19
- Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen.....	20
- Fahrraddiebstahl.....	21
Rauschgiftdelikte.....	22
- Drogentote.....	23

Betrug gesamt und Betrug zum Nachteil älterer Menschen.....	24
Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte und gleich stehenden Personen.....	25
Internetdelikte/ Internetkriminalität.....	26
Wirtschaftskriminalität.....	27
Jugendkriminalität.....	28
Tatverdächtige (ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU).....	29
Registrierte Schadenshöhe.....	30
Finanzermittlungen.....	31
Impressum.....	32

Vorbemerkungen:

Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) ist eine sogenannte Ausgangsstatistik, d.h. die Registrierung von Straftaten erfolgt erst nach Abschluss der polizeilichen Ermittlungen. Sie wird seit 1971 bundeseinheitlich geführt und umfasst alle der Polizei bekannt gewordenen Vorgänge, die den Verdacht eines Vergehens oder Verbrechens rechtfertigen, einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche. Nicht enthalten sind Ordnungswidrigkeiten, Staatsschutz- und Verkehrsdelikte (außer Verstöße gegen §§ 315, 315b StGB und § 22a StVG).

Straftaten, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland begangen wurden, sind grundsätzlich ebenfalls nicht enthalten. Lediglich Straftaten, bei denen der/die Tatverdächtige im Ausland gehandelt haben, es aber zu einem schädigenden Erfolgseintritt in Deutschland gekommen ist bzw. nach Vorstellung des/der Tatverdächtigen kommen sollte, werden seit 2019 gesondert erfasst. Solche Fälle sind insbesondere bei Delikten der Cyber- und Computerkriminalität und Betrugsdelikten zum Nachteil älterer Menschen („Falsche Polizeibeamte“) denkbar und typisch.

Bei der Analyse und Bewertung der Polizeilichen Kriminalstatistik ist zu berücksichtigen, dass nur die Straftaten abgebildet werden, die der Polizei bekannt werden. Ein nicht unerheblicher Teil der begangenen Straftaten wird der Polizei nicht bekannt (Dunkelfeld). Folgende weitere Einflussfaktoren schränken die Aussagekraft der PKS ein:

- Anzeigeverhalten der Bevölkerung (z.B. Versicherungsaspekte) oder von Unternehmen (z.B. Arbeitsintensität von Ladendetektiven und Fahrausweisprüfern),
- Veränderungen auf Grund neuer Kriminalitätsformen, politischer Entwicklungen, Veränderungen der Bevölkerungsstruktur, Thematisierung bestimmter Deliktsbereiche in den Medien oder Änderungen gesetzlicher Grundlagen,
- Ausmaß polizeilicher Kontrollmaßnahmen wie z. B. bei der Bekämpfung der Rauschgiftkriminalität.

Der Einfluss dieser verschiedenen und variablen Faktoren bestimmt somit nicht unerheblich die Aussagekraft der PKS. Hinzu kommt, dass die Aktualität der PKS durch die Ermittlungsdauer gemindert werden kann.

Auch kann ein besonders auffälliger Anstieg oder Rückgang an Fallzahlen auf die Erfassung von Sammelverfahren zurückzuführen sein. Im Einzelfall wird hierauf hingewiesen.

Obwohl die PKS wegen der eingeschränkten Aussagekraft kein getreues Spiegelbild der Kriminalitätswirklichkeit bietet, sondern eine je nach Deliktsart mehr oder weniger starke Annäherung an die Realität abbildet, ist sie doch aufgrund ihrer bundeseinheitlich geltenden Regelungen zur Erfassung der Kriminalität das einzige zurzeit bestehende Instrument, Tendenzen der Kriminalitätsentwicklung zu erkennen, zu analysieren und regionale sowie länderübergreifende Vergleiche vorzunehmen. Sie führt darüber hinaus einen Nachweis über die von der Polizei bearbeitete Kriminalität und birgt Hinweise für strategische und organisatorische Planungen.

Bei dem vorliegenden Auswertebereich „Kriminalstatistik 2020“ für das Polizeipräsidium Köln wurde eine Differenzierung von versuchten und vollendeten Delikten bei

den dargestellten Fallzahlen nicht vorgenommen, außer, es ist ausdrücklich im Einzelfall darauf hingewiesen.

Verzichtet wurde ebenfalls auf eine differenzierte Darstellung der Altersgruppen bei Tatverdächtigen und Opfern. Hier wird auf den gesondert veröffentlichten Jugendkriminalitätsbericht verwiesen.

Angesichts der Komplexität der PKS als Ganzes verzichtet der Auswertebereich auf eine umfassende Darstellung und beschränkt sich auf ausgewählte, i. d. R. die Öffentlichkeit besonders interessierende Delikte und Auswerteparameter. Eine Wertung/Gewichtung ist damit nicht verbunden oder beabsichtigt.

Der Bericht ist ausschließlich faktenbasiert und verzichtet bewusst auf jedwede Bewertung der ausgewiesenen Zahlen und Daten. Fallzahlen, Aufklärungsquoten und die Entwicklung der Daten sind regelmäßig nicht selbst erklärend. Zu deren Bewertung ist kriminalfachliche Expertise erforderlich.

Dafür steht die Direktion Kriminalität des PP Köln gerne zur Verfügung.

Wichtige Begriffe:

➤ **Tatverdächtige (TV):**

Tatverdächtig ist jede Person, die nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis hinreichend verdächtig ist, eine rechtswidrige Tat begangen zu haben.

Seit 1983 wird die Erfassung der Tatverdächtigen nach der sog. Echttäterzählung vorgenommen. Danach wird die/der Tatverdächtige bei mehrfachem Auftreten im Kalenderjahr für die gleiche Straftat nur noch einmal erzählt.

➤ **Opfer:**

Opfer im Sinne der PKS-Richtlinien sind natürliche Personen, gegen die sich die mit Strafe bedrohte Handlung unmittelbar richtete. Angaben zu Opfern werden nur bei Straftaten gegen das Leben, Sexual-, Raub-, Körperverletzungsdelikten, Menschenraub, Widerstand und Geiselnahme erhoben.

➤ **Kriminalitätsquotienten:**

Diese dienen der besseren Vergleichbarkeit zwischen den Städten, Gemeinden und Regionen bzw. einzelnen Kreispolizeibehörden:

- Die **Aufklärungsquote (AQ)** bezeichnet das Verhältnis von aufgeklärten zu bekannt gewordenen Fällen im Berichtszeitraum:

$$AQ = \frac{\text{aufgeklärte Fälle} \times 100}{\text{bekannt gewordene Fälle}}$$

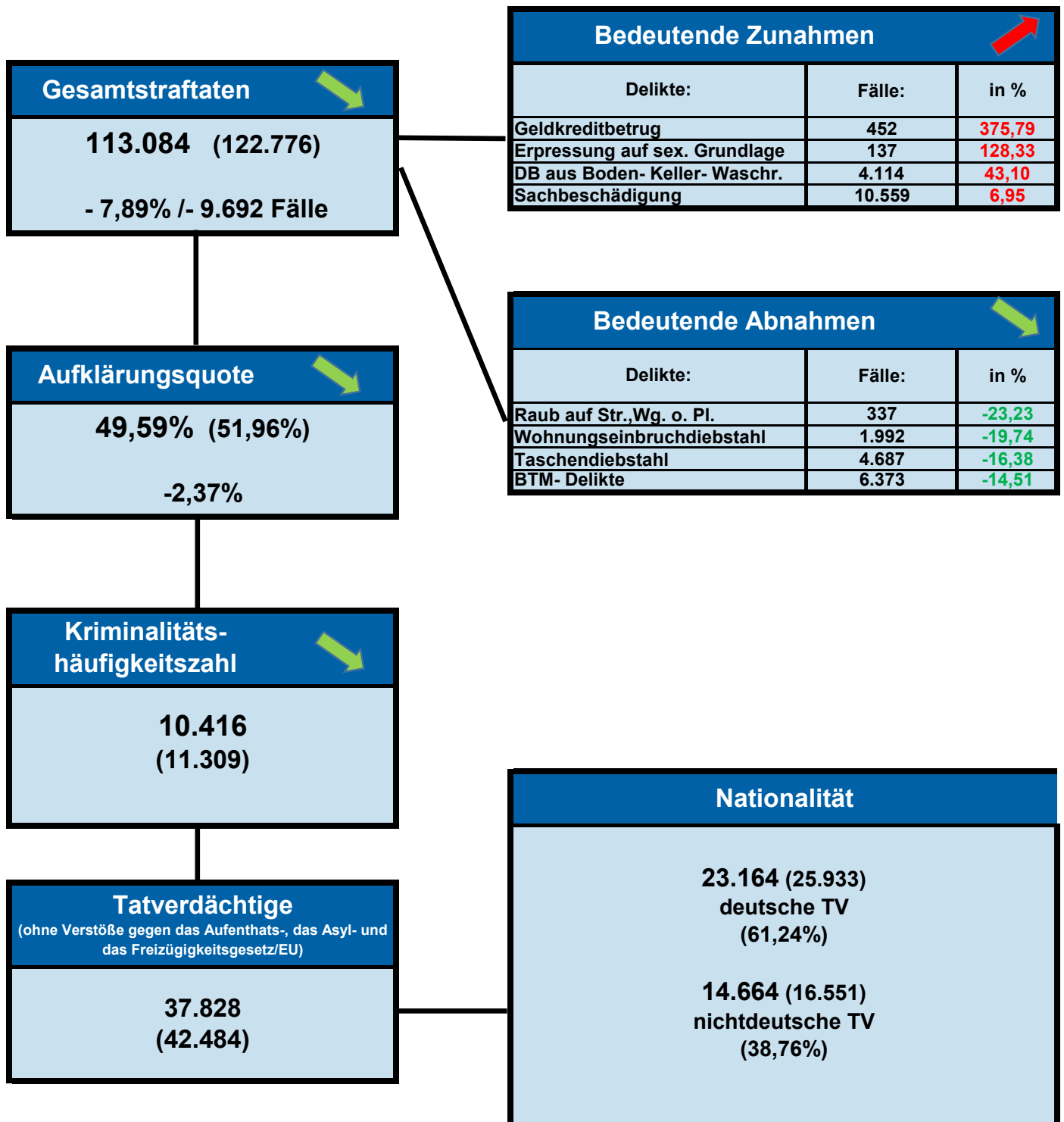
- Die **Kriminalitätshäufigkeitszahl (KHZ)** ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle gesamt oder innerhalb einzelner Deliktarten, errechnet auf 100.000 Einwohner. Hier wird die Einwohnerzahl von Köln und Leverkusen jeweils zum 31.12. des Vorjahres zugrunde gelegt (Quelle: Stadt Köln bzw. Stadt Leverkusen). Nicht berücksichtigt werden nicht dauerhaft in Köln bzw. Leverkusen lebende Personen wie z.B. Pendler oder Touristen, obwohl sie sich in nicht unerheblicher Anzahl regelmäßig in Köln bzw. Leverkusen aufhalten.

$$KHZ = \frac{\text{Straftaten} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

- Die **Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)** ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen der Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktarten, errechnet ebenfalls auf 100.000 Einwohner, jedoch jeweils ohne Kinder unter 8 Jahren.

$$TVBZ = \frac{\text{TV (ab 8 Jahren)} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE



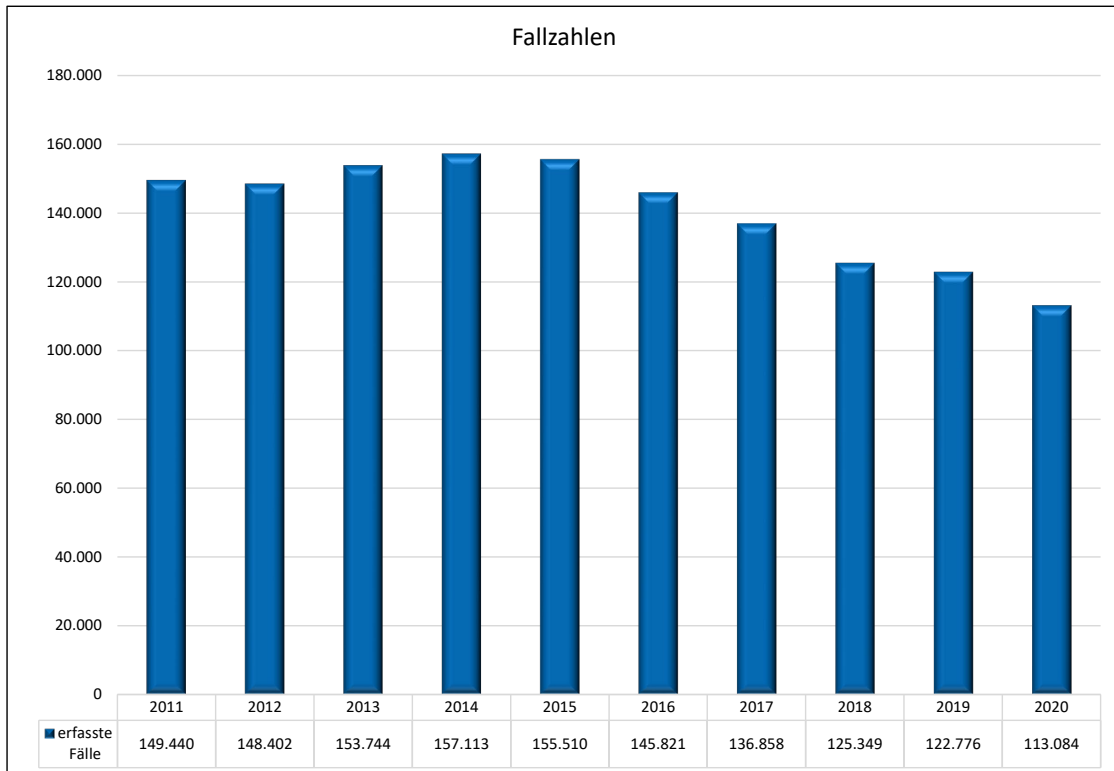
(in Klammern Anzahl Vorjahr)

Tabellarische Aufstellung von Fallzahlen (ausgewählte Delikte)

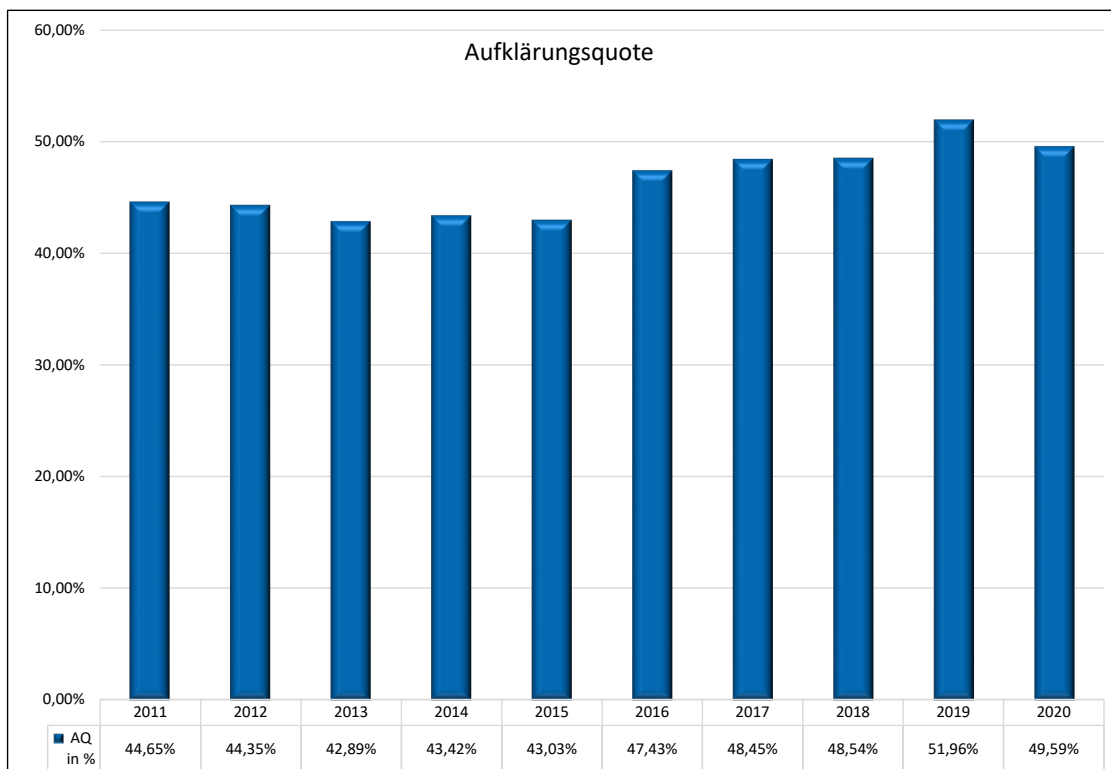
Fallzahlen - Deliktsbereich	2016	2017	2018	2019	2020	+ / - in %
Gesamtkriminalität	145.821	136.858	125.349	122.776	113.084	-7,89
Straftaten gegen das Leben	38	33	32	33	27	-18,18
<i>davon Mord</i>	7	8	6	7	7	0,00
<i>davon Totschlag</i>	24	8	18	16	16	0,00
Sexualdelikte	1.215	1.375	1.282	1.368	1.449	5,92
<i>davon Vergewaltigung/ schwere sexuelle Nötigung</i>	422	260	238	249	229	-8,03
<i>davon sexueller Missbrauch von Kindern</i>	174	217	152	205	192	-6,34
<i>davon Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften</i>	71	52	40	122	187	53,28
Raubdelikte	1.390	1.322	1.262	1.181	1.011	-14,39
<i>davon Handtaschenraub</i>	154	117	86	101	41	-59,41
<i>davon Straßenraub</i>	784	726	694	647	539	-16,69
Körperverletzungsdelikte (KV)	12.588	12.272	11.723	11.271	10.817	-4,03
<i>davon gefährliche und schwere KV</i>	3.720	3.490	3.523	3.308	3.220	-2,66
<i>davon vorsätzliche, einfache KV</i>	8.553	8.463	7.899	7.689	7.355	-4,34
Stalking, Freiheitsberaubung/ Nötigung und Bedrohung	4.277	4.208	3.955	3.827	3.789	-0,99
Diebstahlsdelikte (DB)	67.682	62.185	56.692	51.356	46.952	-8,58
<i>davon einfacher DB</i>	38.962	34.907	31.640	29.423	25.112	-14,65
davon schwerer DB	28.720	27.278	25.052	21.933	21.840	-0,42
<i>davon DB von Kraftwagen</i>	583	700	562	522	407	-22,03
<i>davon DB von Mopeds und Krafrädern</i>	749	871	852	824	639	-22,45
<i>davon DB von Fahrrädern</i>	8.015	8.191	8.417	6.832	7.587	11,05
<i>davon DB an/ aus Kraftfahrzeugen</i>	10.716	9.820	8.377	7.393	7.170	-3,02
<i>davon Wohnungseinbruch (davon Versuche)</i>	3.938 (48,15%)	3.164 (48,07%)	2334 (49,79%)	2.482 (46,74%)	1.992 (52,76%)	-19,74
<i>davon Tageswohnungseinbruch</i>	1.848	1.438	957	977	809	-17,20
<i>davon Boden-/ Kellereinbruch (schw. DB)</i>	2.562	2.461	3.004	2.606	3.768	44,59
<i>davon Ladendiebstahl</i>	8.396	8.880	7.923	8.329	7.298	-12,38
<i>davon Taschendiebstahl</i>	9.941	8.005	6.662	5.605	4.687	-16,38
Betrugsdelikte	18.544	17.991	15.237	15.986	14.365	-10,14
<i>davon mittels rechtswidrig erlangter Zahlungsmittel</i>	1.439	1.073	1.256	1.108	1.165	5,14
Sachbeschädigung	10.153	10.120	9.764	9.873	10.559	6,95
<i>davon durch Graffiti</i>	2.037	1.716	1.945	1.955	2.336	19,49
Rauschgiftdelikte	7.366	7.071	6.908	7.455	6.373	-14,51
<i>davon Besitz/ Konsum</i>	5.967	5.767	5.549	6.213	5.184	-16,56
<i>davon Handel/ Schmuggel</i>	922	849	949	860	755	-12,21

Gesamtkriminalität

Die Gesamtkriminalität umfasst die Summe der statistisch zu erfassenden kriminalpolizeilichen Ermittlungsvorgänge gemäß der Anlage 1 der Richtlinien für die Führung der Polizeilichen Kriminalstatistik.

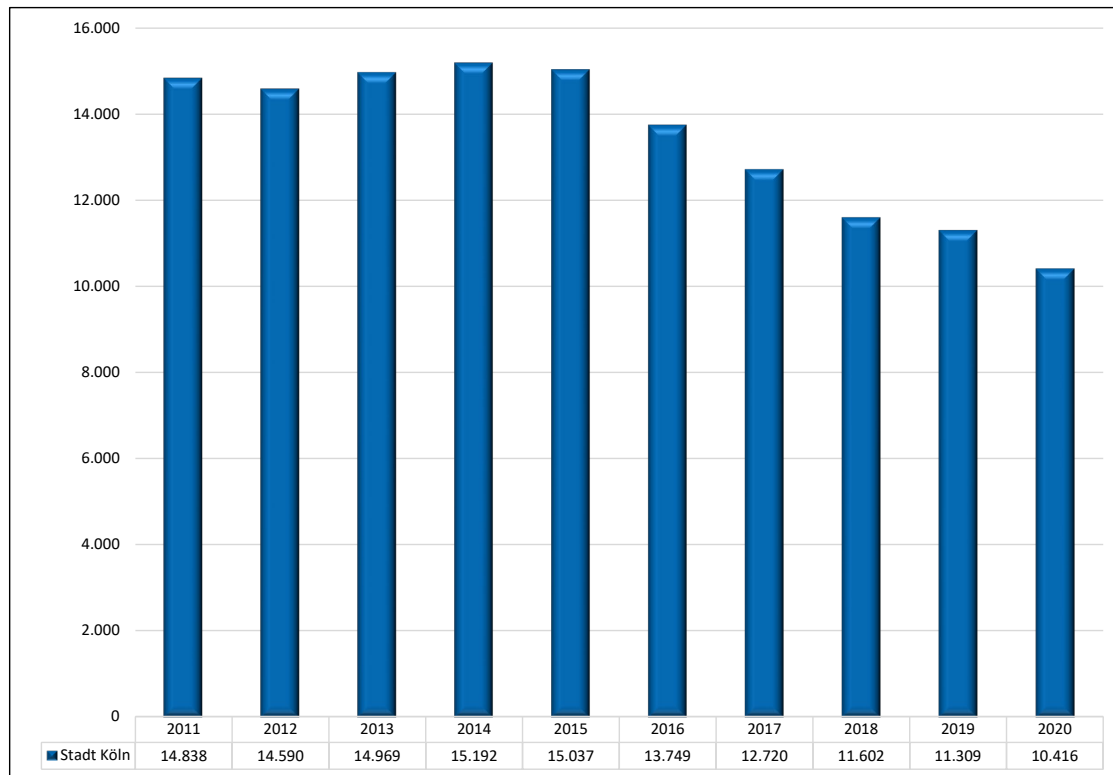


Seit im Jahr 2014 der Höchstwert von 157.113 Fällen erreicht wurde, sinken die Fallzahlen kontinuierlich. 113.084 Fälle ist die geringsten Fallzahlen seit 2001 (120.299 Fälle). Die Aufklärungsquote von 49,59% ist zwar wieder zurück gegangen, aber ist immer noch die zweithöchste der letzten 10 Jahre.



Gesamtkriminalität -Kriminalitätshäufigkeitszahl-

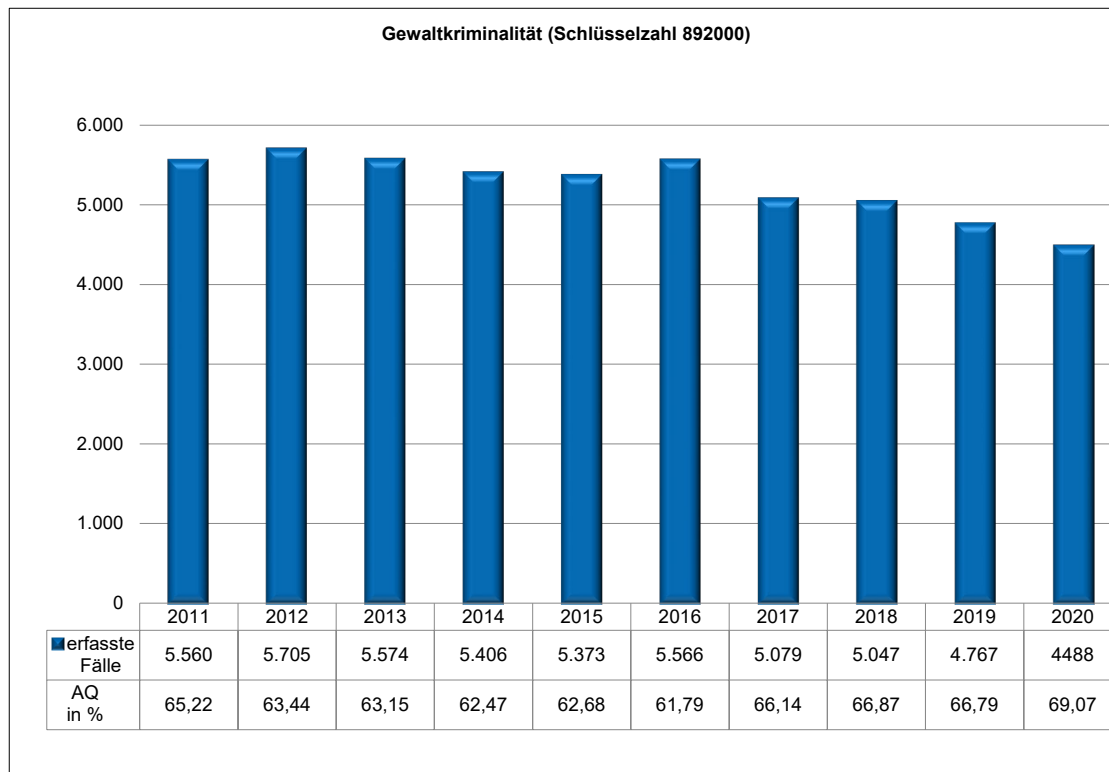
Auch die Kriminalitätshäufigkeitszahl ist weiterhin rückläufig. Nach dem Höchststand 2014 sinkt die KHZ stetig.



Gewaltkriminalität

4.488 Fälle, -279 Fälle, -5,85%, AQ: 69,07%

Gewaltkriminalität - Summenschlüssel*



Zu den Delikten der Gewaltkriminalität* wurden insgesamt 4.405 Tatverdächtige ermittelt, davon waren 3.673 männlich.

42,66% der Tatverdächtigten waren nichtdeutsch (Vorjahr: 41,07%).

Der Anteil der Tatverdächtigten unter 21 Jahren betrug 26,49%.

3.590 der 5.845 Personen, die Opfer von Gewaltkriminalität wurden, erlitten dabei leichte Verletzungen (61,42%).

193 Opfer wurden schwer verletzt (3,30%).

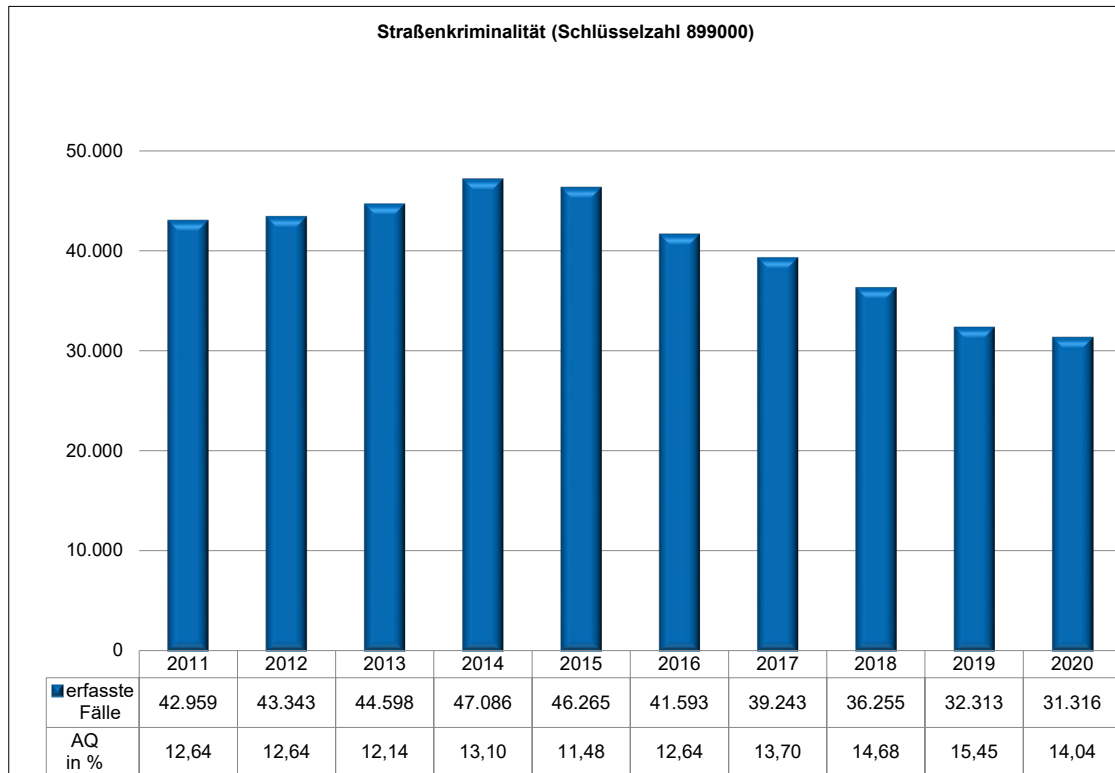
* umfasst

- Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen,
- Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge,
- Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer,
- Körperverletzung mit Todesfolge, Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien,
- Erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme,
- Angriff auf den Luft- und Seeverkehr

Straßenkriminalität

31.316 Fälle, -997 Fälle, -3,09%, AQ:14,04%

Straßenkriminalität - Summenschlüssel*



Zu den Delikten der Straßenkriminalität* wurden insgesamt 4.624 Tatverdächtige ermittelt.

Davon waren 4.012 männlich.

39,60% der Tatverdächtigen waren nichtdeutsch (Vorjahr: 40,30%).

Der Anteil der Tatverdächtigen unter 21 Jahren betrug 32,40%.

1.766 der 3.452 Personen, die Opfer von Straßenkriminalität wurden, erlitten dabei leichte Verletzungen (51,16%), 101 Opfer wurden schwer verletzt (2,93%).

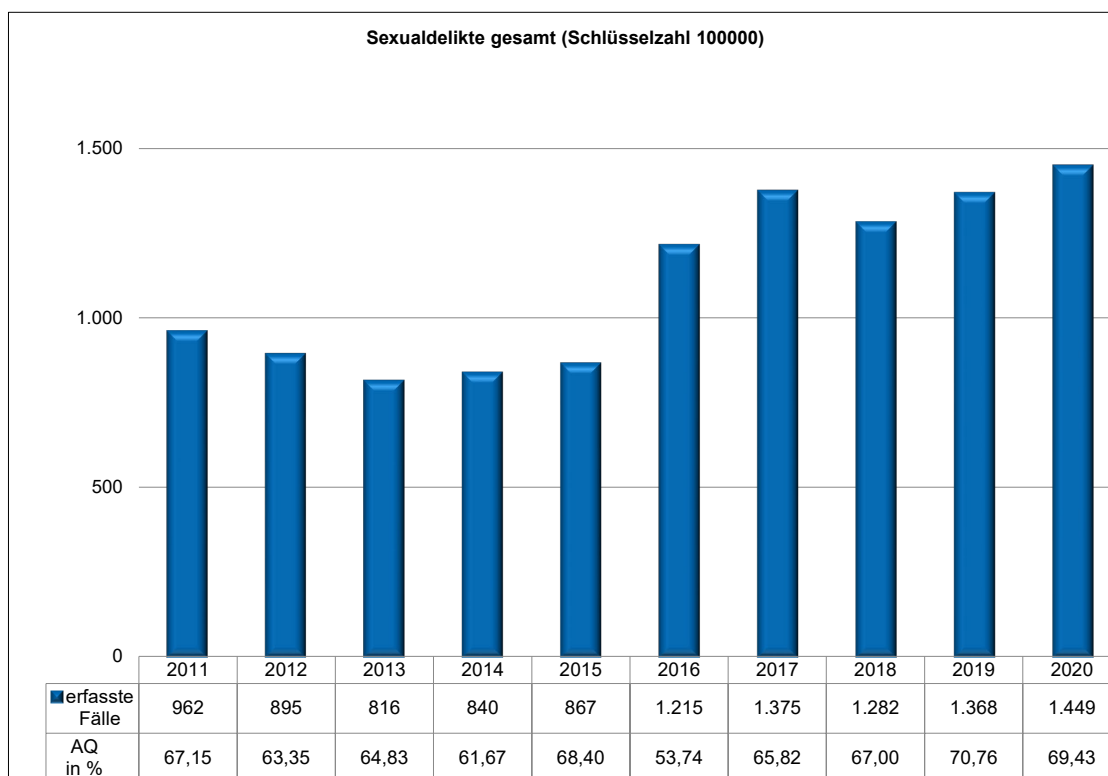
*umfasst

- Sexuelle Belästigung, Straftaten aus Gruppen, Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses,
- Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte, Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer, Handtaschenraub, Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen,
- Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen,
- Erpresserischer Menschenraub i. V. m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte, Geiselnahme i. V. m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte,
- Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen insgesamt, Taschendiebstahl, Diebstahl von Kraftwagen, Diebstahl von Mopeds u. Krafträdern, Diebstahl von Fahrrädern,
- Diebstahl von/aus Automaten, Landfriedensbruch, Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen
- Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen

Sexualdelikte gesamt

1.449 Fälle, +81 Fälle, +5,92%, AQ: 69,43%

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung



- davon Vergewaltigung / schwere sex. Nötigung 229 Fälle -20 Fälle -8,03 %
- davon Kinderpornographie 187 Fälle 65 Fälle 53,28 %
- davon Sexueller Missbrauch von Kindern 192 Fälle -13 Fälle -6,34 %

Zu den Sexualdelikten wurden insgesamt 970 Tatverdächtige ermittelt.

Davon waren 917 männlich.

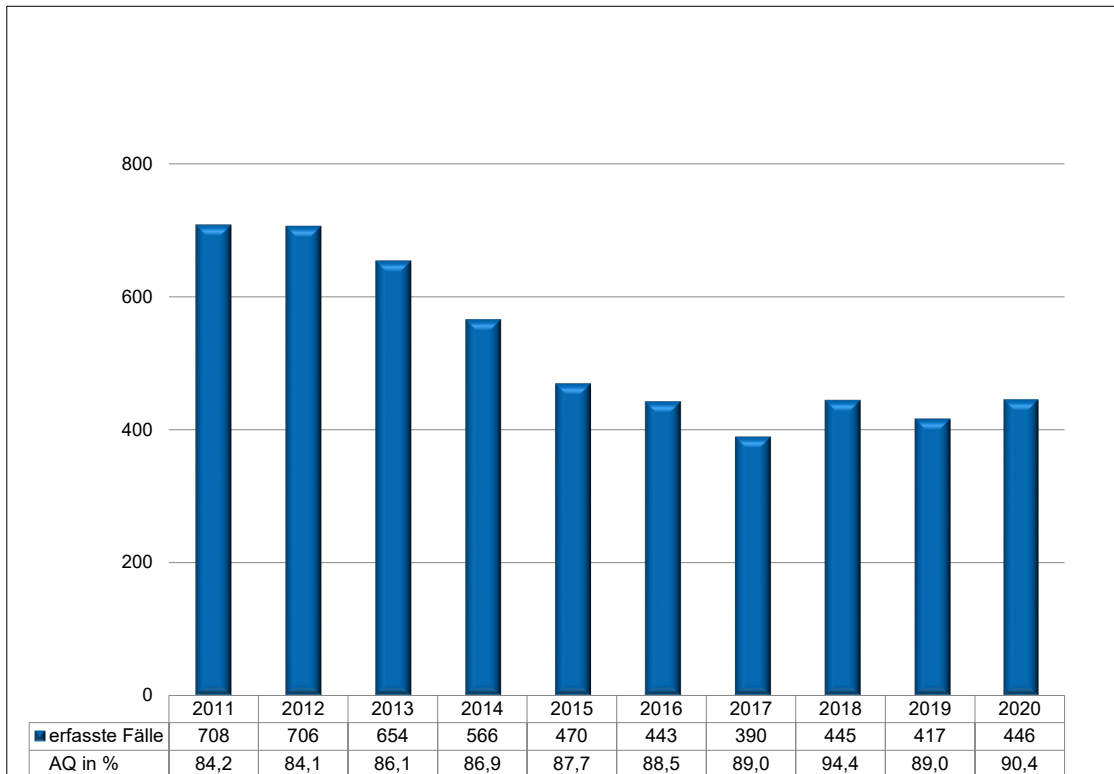
37,42% der Tatverdächtigen waren nichtdeutsch (Vorjahr: 38,95%).

Der Anteil der Tatverdächtigen unter 21 Jahren betrug 19,18%.

122 der 1.315 Personen, die Opfer einer Sexualstraftat wurden, erlitten dabei leichte Verletzungen (9,28%), 3 Opfer wurde schwer verletzt (0,23%).

Nachstellung (Stalking)

446 Fälle, +29 Fälle, + 6,95%, AQ: 90,36%



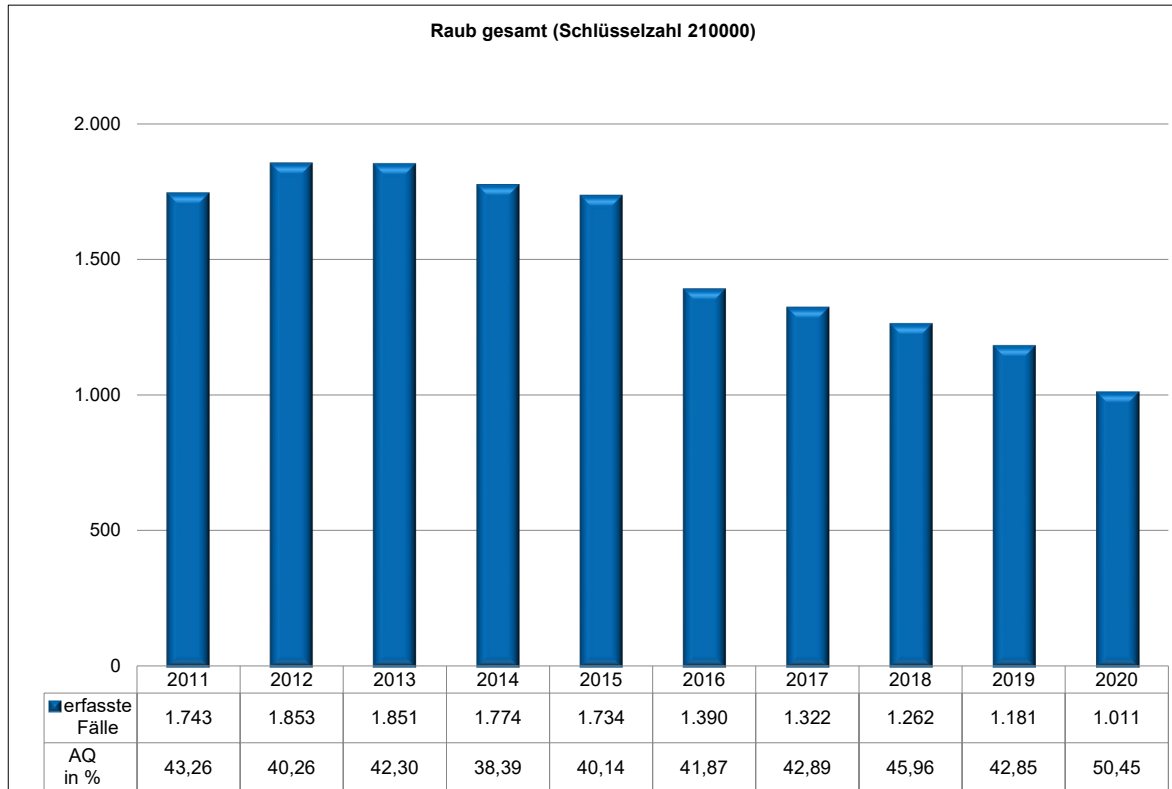
Durch den Anstieg der Fallzahlen steigt auch die Anzahl der Opfer leicht (2020=467 zu 2019=440). Etwas mehr als 81% der Opfer sind weiblich.

Von den 354 Tatverdächtigen sind 33,62% nichtdeutsch und 80,51% männlich.

Raub gesamt

1.011 Fälle, -170 Fälle, -14,39%, AQ: 50,45%

Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer §§ 249-252, 255, 316a StGB



- davon Raubüberfälle in Wohnungen 59 Fälle -4 Fälle -6,35%
- davon Handtaschenraub 41 Fälle -60 Fälle -59,41%
- davon Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen, Plätzen 539 Fälle -108 Fälle -16,69%

Zu den Raubdelikten wurden insgesamt 651 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 581 männlich, 44,70% der Tatverdächtigen waren nichtdeutsch (Vorjahr: 43,64%).

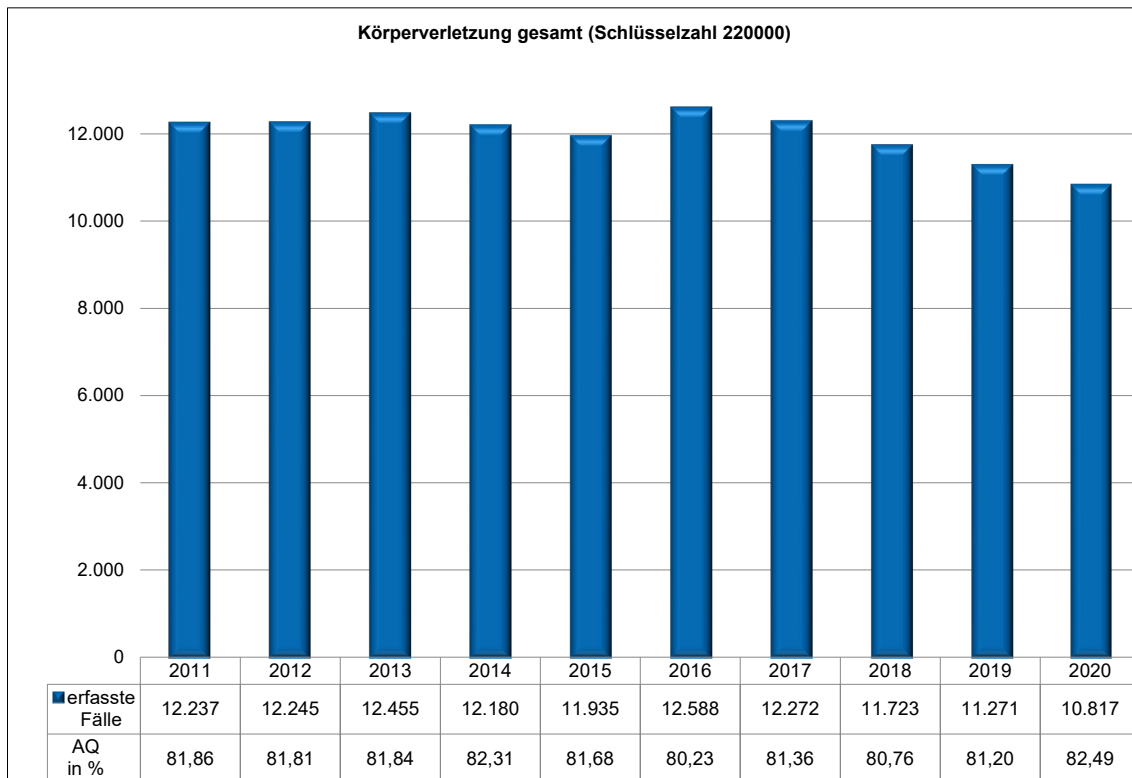
Der Anteil der Tatverdächtigen unter 21 Jahren betrug 39,02%.

485 der 1.153 Personen, die Opfer eines Raubes wurden, erlitten dabei leichte Verletzungen (42,06%), 32 Opfer wurden schwer verletzt (2,78%).

Körperverletzung (KV) gesamt

10.817 Fälle, **-454 Fälle, -4,03%**, AQ: 82,49%

Körperverletzung §§ 223-227, 229, 231 StGB

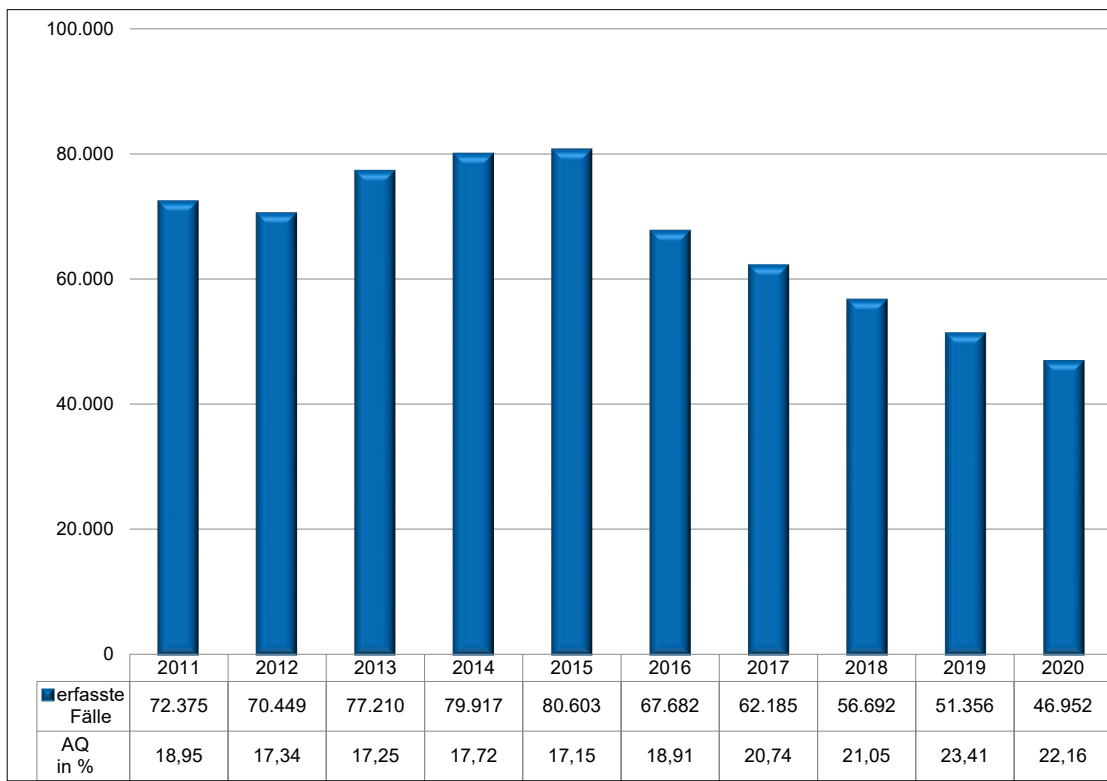


- davon Gefährliche und schwere KV 3.220 Fälle **-88 Fälle -2,66%**
- davon Gef. u. schw. KV auf Straßen, Wegen, Plätzen 1.498 Fälle **-278 Fälle -15,65%**
- davon vorsätzliche einfache KV 7.355 Fälle **-334 Fälle -4,34%**

Zu den Körperverletzungsdelikten wurden insgesamt 10.113 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 7.963 männlich. 38,40% der Tatverdächtigen waren nichtdeutsch (Vorjahr: 37,13%). Der Anteil der Tatverdächtigen unter 21 Jahren betrug 17,40%. 8.951 der 13.674 Personen, die Opfer einer Körperverletzung wurden, erlitten dabei leichte Verletzungen (65,46%). 195 Opfer wurden schwer verletzt (1,43%).

Diebstahl insgesamt

46.952 Fälle, -4.404 Fälle, -8,58%, AQ: 22,16%

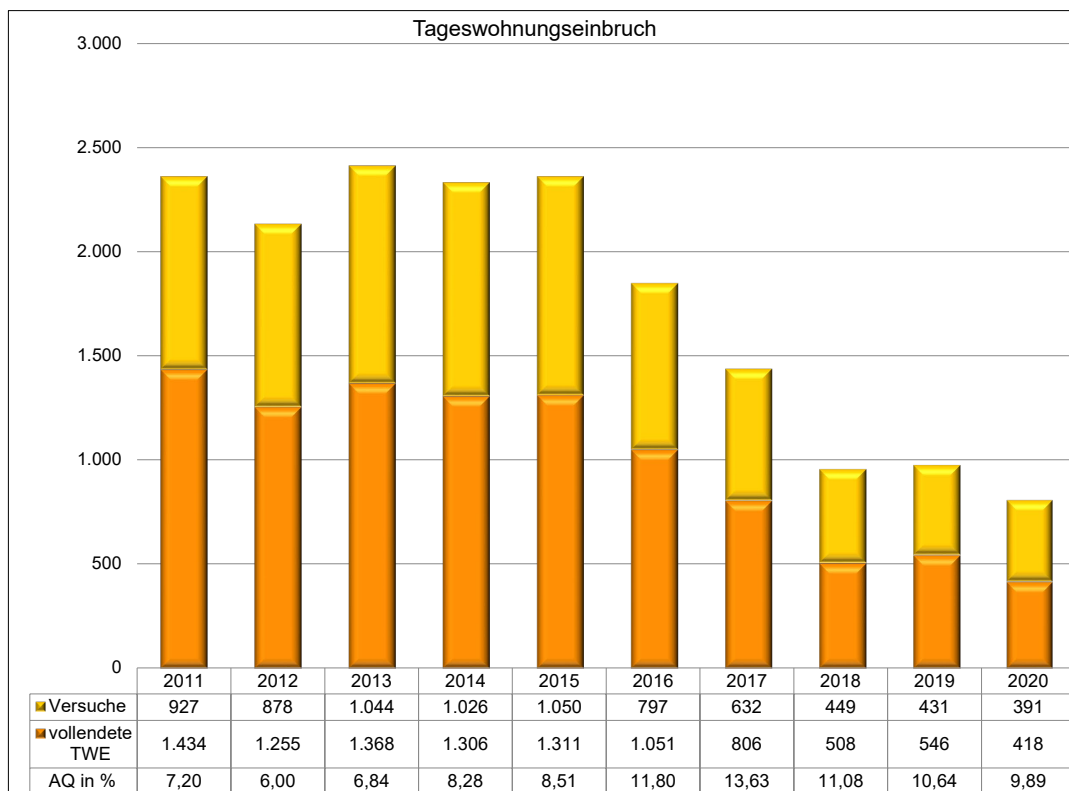
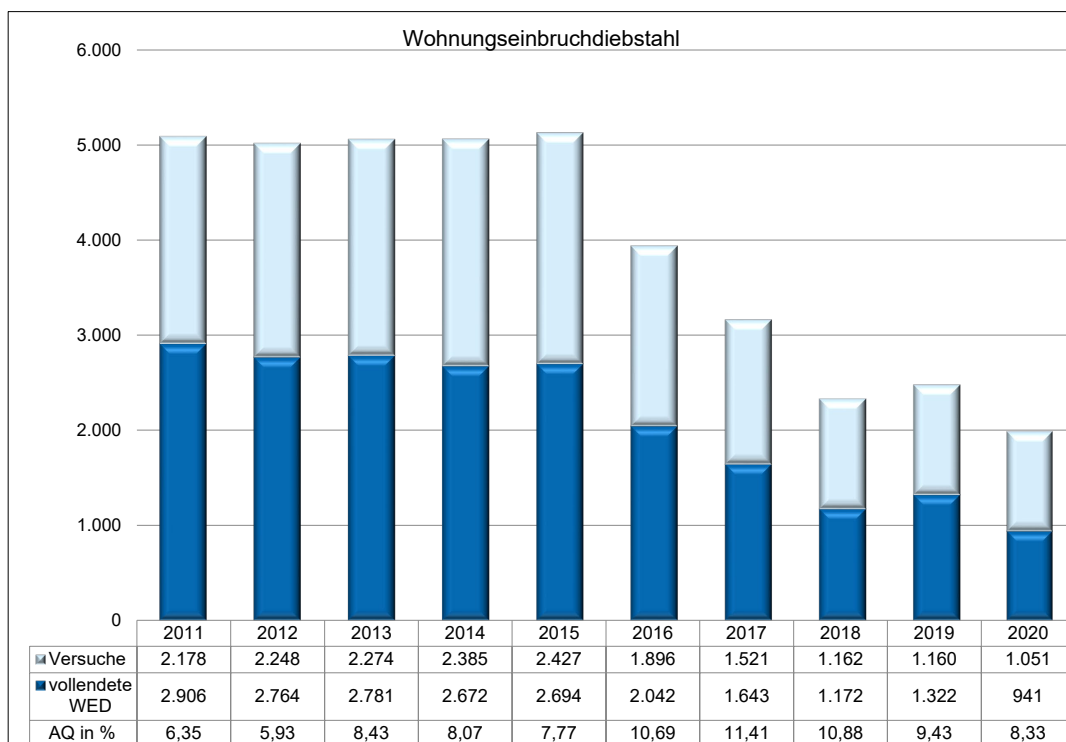


- davon Diebstahl ohne erschwerende Umstände = 25.112 Fälle, AQ 33,41%
- davon Diebstahl unter erschwerenden Umständen = 21.840 Fälle, AQ 9,23%.

Der Anteil des Diebstahls insgesamt an den Straftaten insgesamt beträgt ca. 42%.

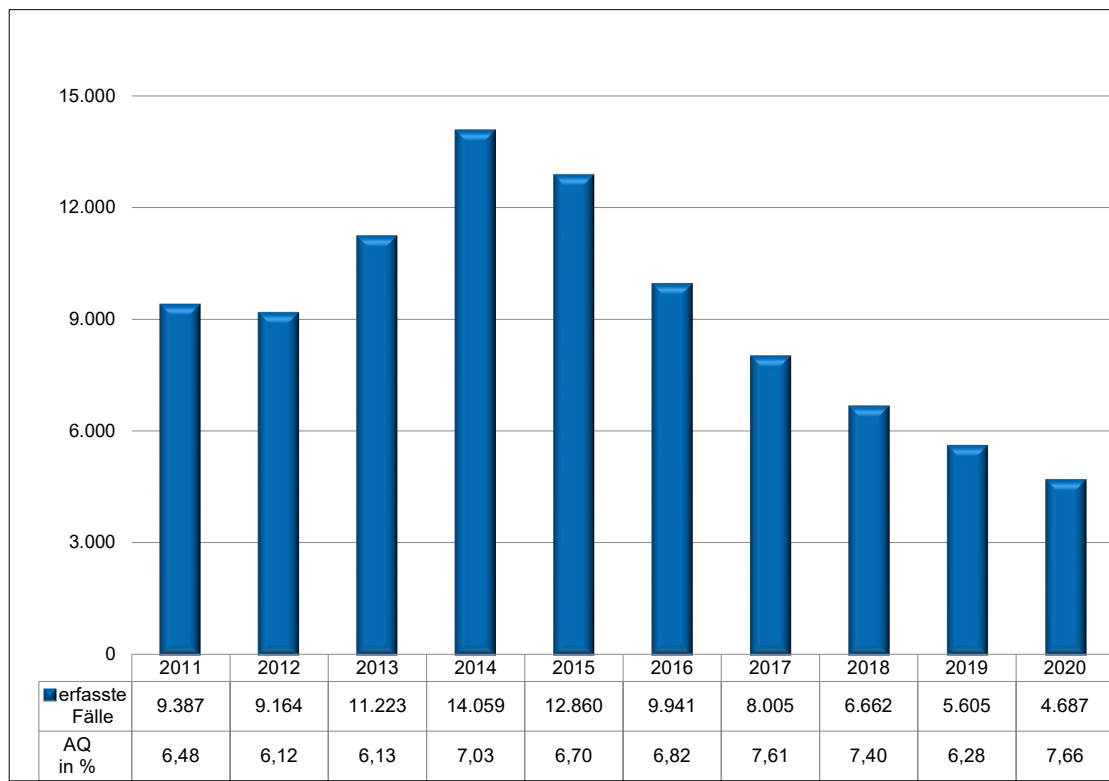
Wohnungseinbruchdiebstahl

Wohnungseinbruchdiebstahl (WED) = 1.992 Fälle, -490 Fälle, -19,74%, AQ: 8,33%
davon Tageswohnungseinbruch (TWE) = 809 Fälle, -168 Fälle, -17,20%, AQ: 9,89%



Taschendiebstahl

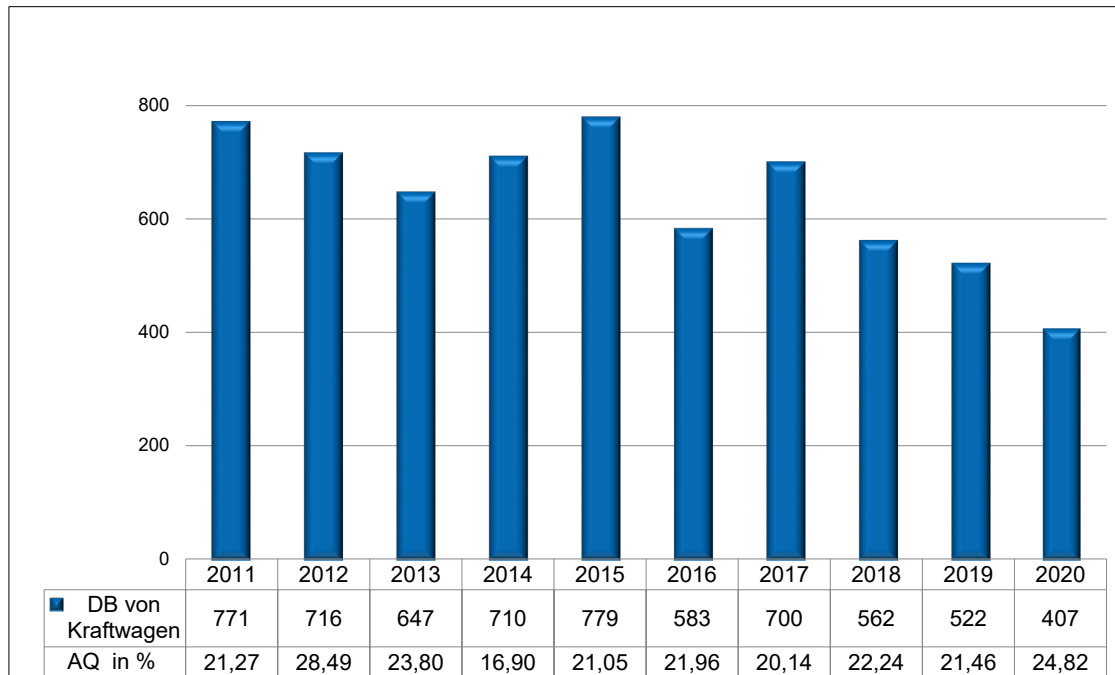
4.687 Fälle, -918 Fälle, -16,38%, AQ: 7,66%



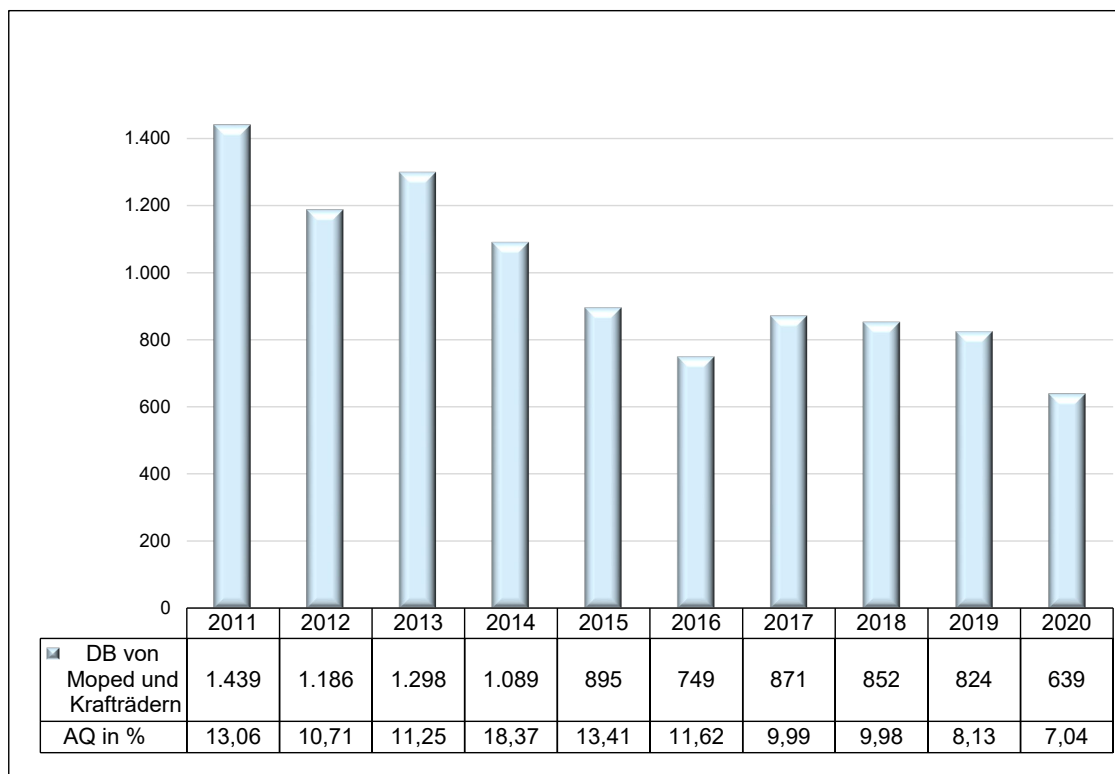
Das sind die niedrigsten Fallzahlen seit **20** Jahren. Der Tatort bei ca. 39% aller Fälle liegt in der PI Mitte (Innenstadt) und der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen an den Tatverdächtigen insgesamt beträgt ca. 89%.

Diebstahl von Kraftwagen und von Mopeds und Krafträdern

Diebstahl von Kraftwagen= 407 Fälle, **-115 Fälle, -22,03%**, AQ: 24,82%



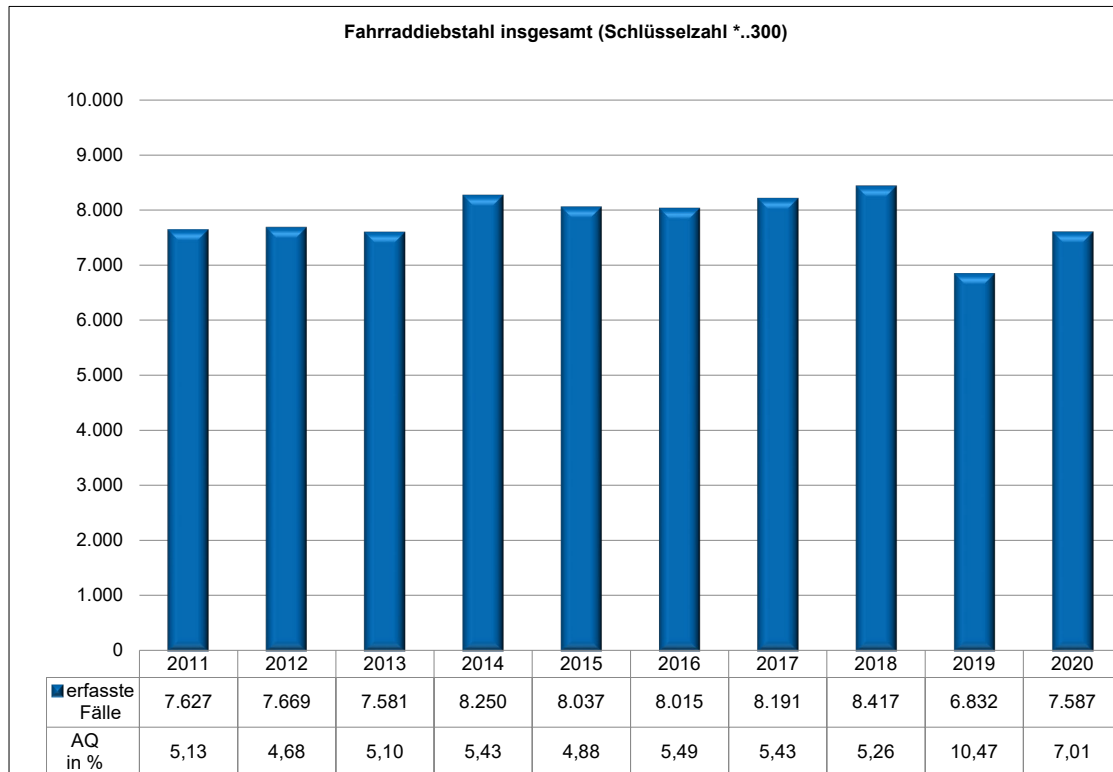
Diebstahl von Mopeds und Krafträdern= 639 Fälle, **-185 Fälle, -22,45%**, AQ: 7,04%



Fahrraddiebstahl insgesamt

7.587 Fälle, +755 Fälle, +11,05%, AQ: 7,01%

Diebstahl von Fahrrädern (Summe 3..300 und 4..300)



- davon Schwerer Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen, Waschküchen

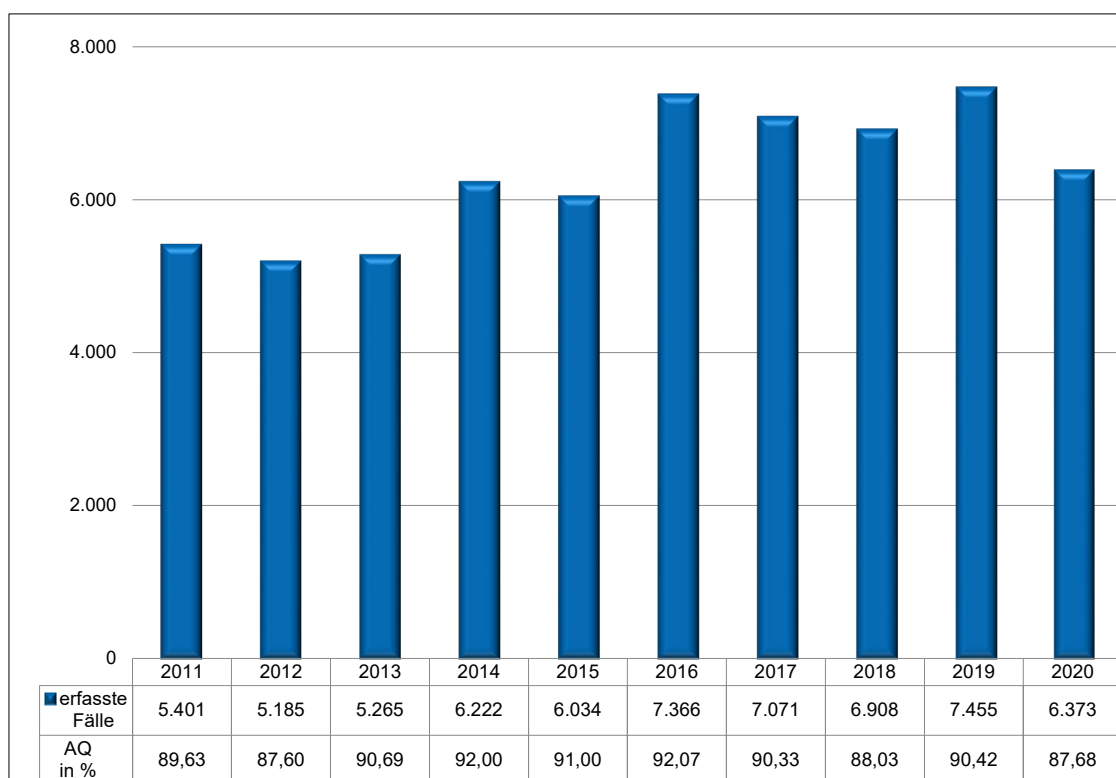
von Fahrrädern 780 Fälle, **+308 Fälle, +65,25%**

- die Gesamtschadenssumme beim Fahrrad-DB betrug 5.148.904€

- der Durchschnittsschaden pro gestohlenem Rad lag bei ca. 680€

Rauschgiftdelikte -BtMG-

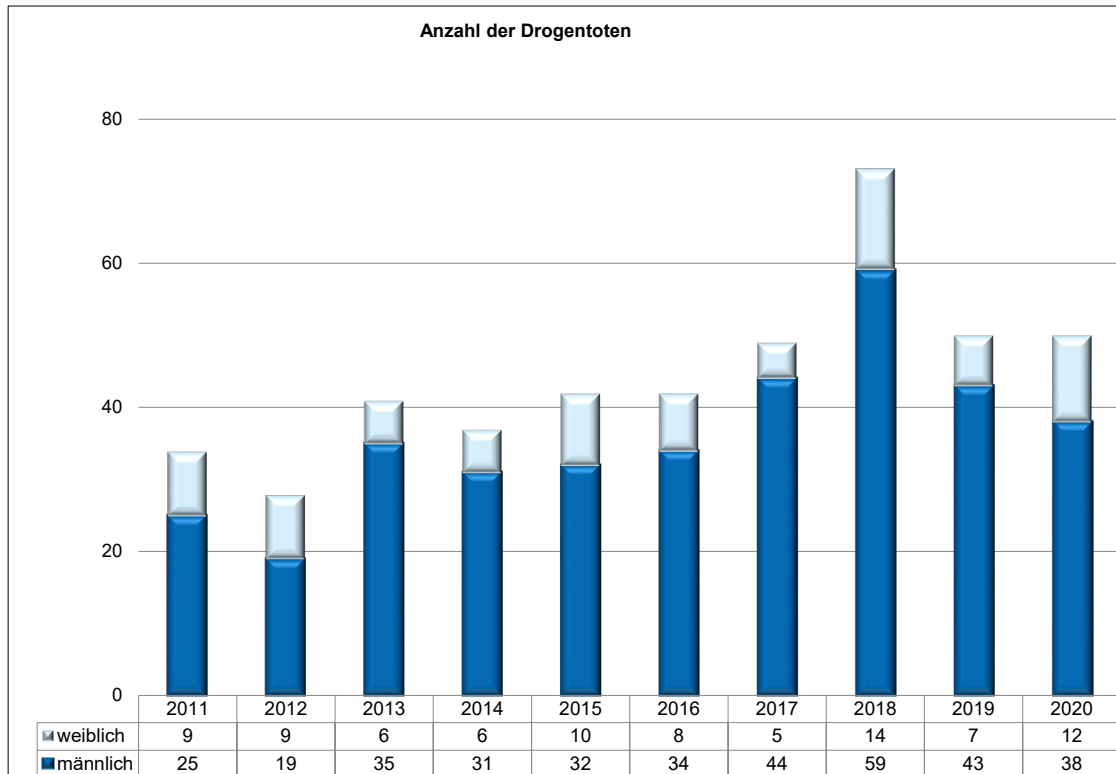
6.373 Fälle, -1.082 Fälle, -14,51%, AQ: 87,68%



Fallzahlen BtM-Delikte	2019	2020	+ / - in %
Rauschgiftdelikte BtMG	7.455	6.373	-14,51%
Allgemeine Verstöße gem. § 29 BtMG	6.213	5.184	-16,56%
Heroin	597	511	-14,41%
Kokain	510	476	-6,67%
Amphetamin	878	816	-7,06%
Ecstasy	53	50	-5,66%
Cannabis	4.014	3.170	-21,03%
Illeg. Handel u. Schmuggel gem. § 29 BtMG	860	755	-12,21%
Heroin	135	139	2,96%
Kokain	101	98	-2,97%
Amphetamin	81	53	-34,57%
Ecstasy	13	8	-38,46%
Cannabis	450	397	-11,78%
Unerlaubte Abgabe/Besitz Cannabis	38	31	-18,42%

Drogentote

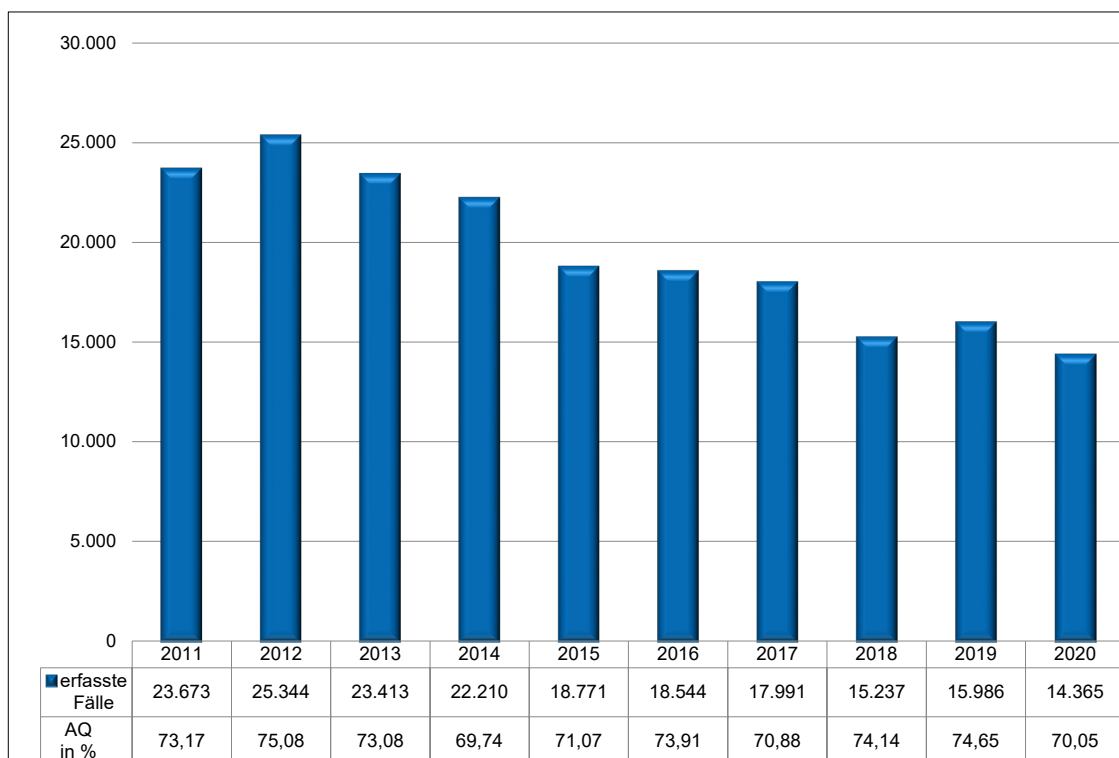
Im Jahr **2020** wurden in Köln insgesamt **50** Drogentote verzeichnet, das sind genauso viele wie in 2019.



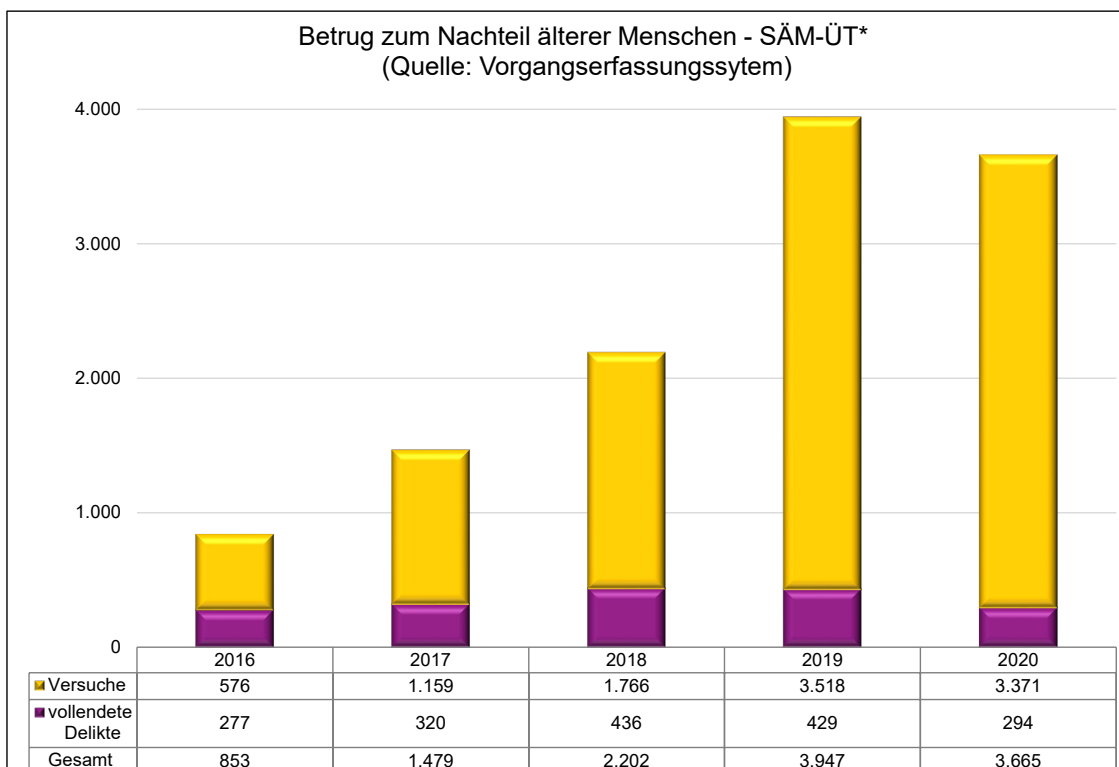
Die meisten Drogentoten gibt es in der Altersgruppe der **31- bis 40-Jährigen**.
Das Durchschnittsalter liegt bei **41** Jahren und der Anteil der weiblichen Drogentoten liegt bei ca. **24%**.

Betrug gesamt

14.365 Fälle, -1.621 Fälle, -10,14%, AQ: 70,05%



- davon Waren- und Warenkreditbetrug 3.883 Fälle -307 Fälle -7,33 %
- davon Tankbetrug 1.110 Fälle -236 Fälle -17,53 %
- davon Erschleichen von Leistungen 5.350 Fälle -1.339 Fälle -20,02 %
- davon Sonstige weitere Betrugsarten 2.033 Fälle -129 Fälle -5,97 %



*SÄM-ÜT= Straftaten zum Nachteil Älterer Menschen durch Überörtliche Täter

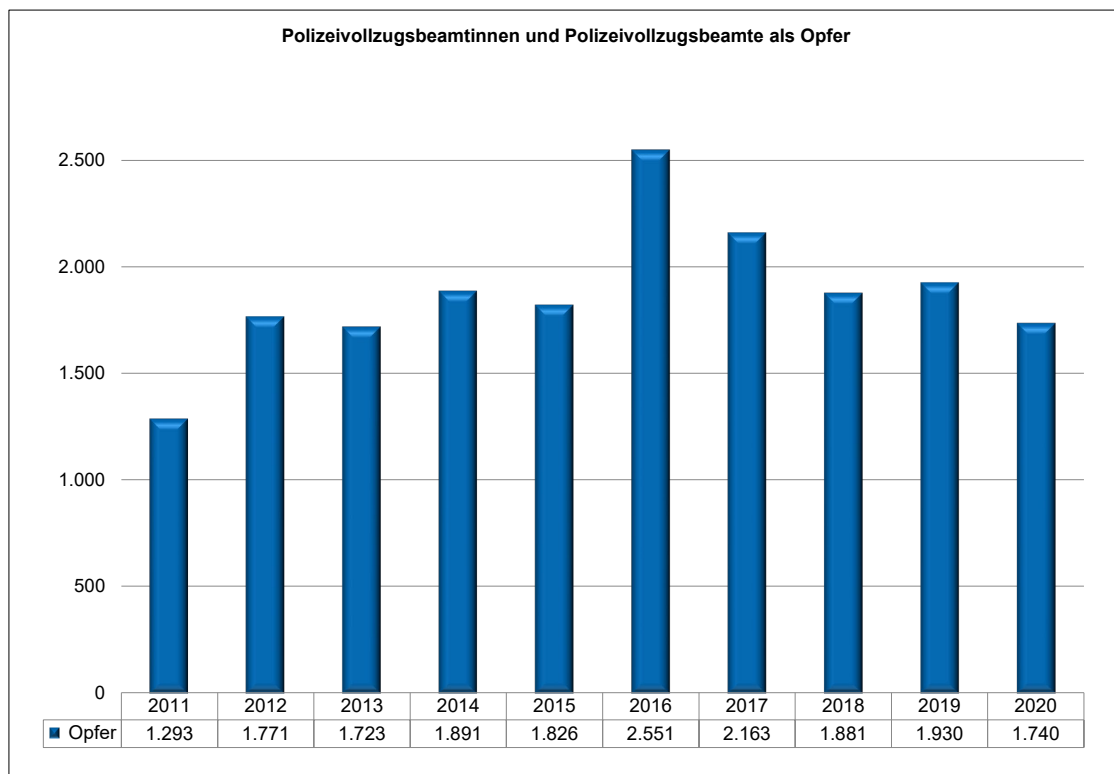
Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen

Mit dem "52. Gesetz zur Änderung des StGB - Stärkung des Schutzes von Vollstreckungsbeamten und Rettungskräften vom 23. Mai 2017" wurden bisherige Straftatbestände geändert sowie neue geschaffen, die ab 2018 in der PKS umgesetzt worden sind.

Das hat zur Folge, dass ein Vergleich der Fallzahlen nicht mehr möglich ist.

Anhand der ab 2011 vergleichbar gebliebenen Opferdaten wird hier die Entwicklung in den vergangenen Jahren dargestellt bei:

- den Körperverletzungen, Bedrohungen und Nötigungen sowie den
 - Widerständen und tätlichen Angriffen auf Vollzugsbeamte
- bei denen Polizeivollzugsbeamtinnen und Polizeivollzugsbeamte im Zusammenhang mit der Ausübung ihres Dienstes Opfer einer Straftat geworden sind.



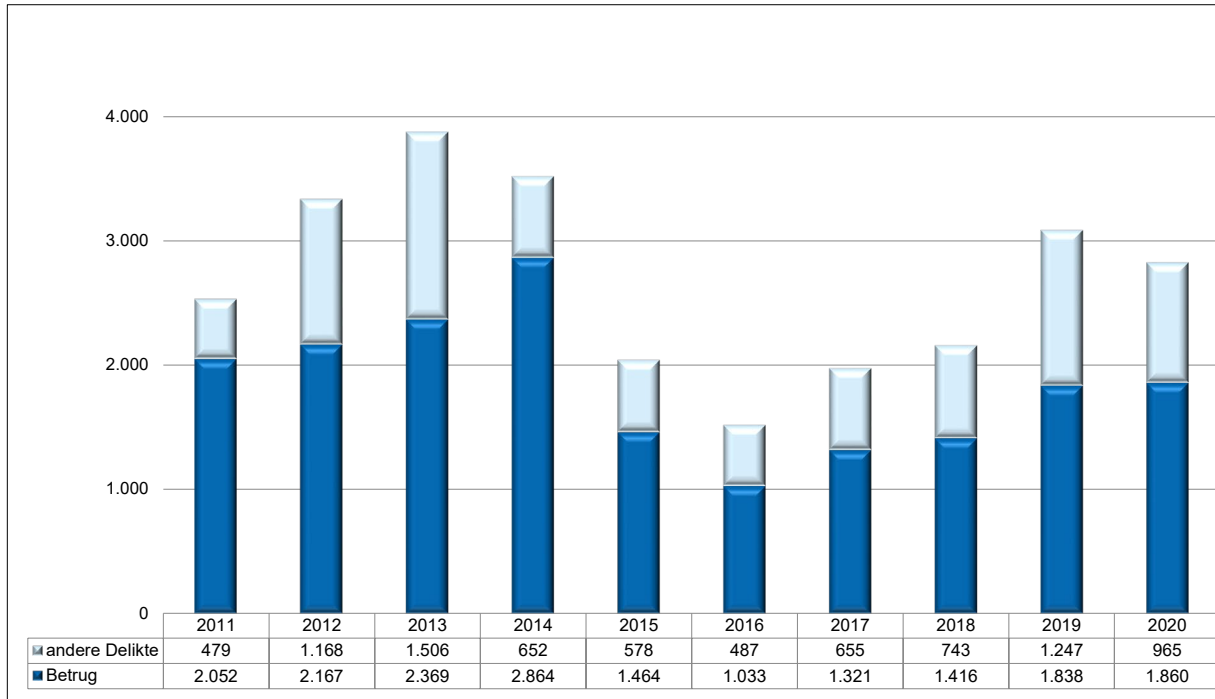
Die Zahl der von Gewalttaten betroffenen Rettungskräften ist gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken.

Bei der Feuerwehr sank die Zahl von 31 auf **23** und bei den sonstigen Rettungsdiensten von 39 auf **18**.

Internetdelikte / Internetkriminalität

In der Polizeilichen Kriminalstatistik wird seit 2004 die Nutzung des „Internet“ als Tatmittel erfasst.

Dies erfolgt in den folgenden Deliktsbereichen: Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, Nachstellung (Stalking), Nötigung, Bedrohung, Vermögens- und Fälschungsdelikte, der Sonstigen Strafbestände und der Strafrechtlichen Nebengesetze.

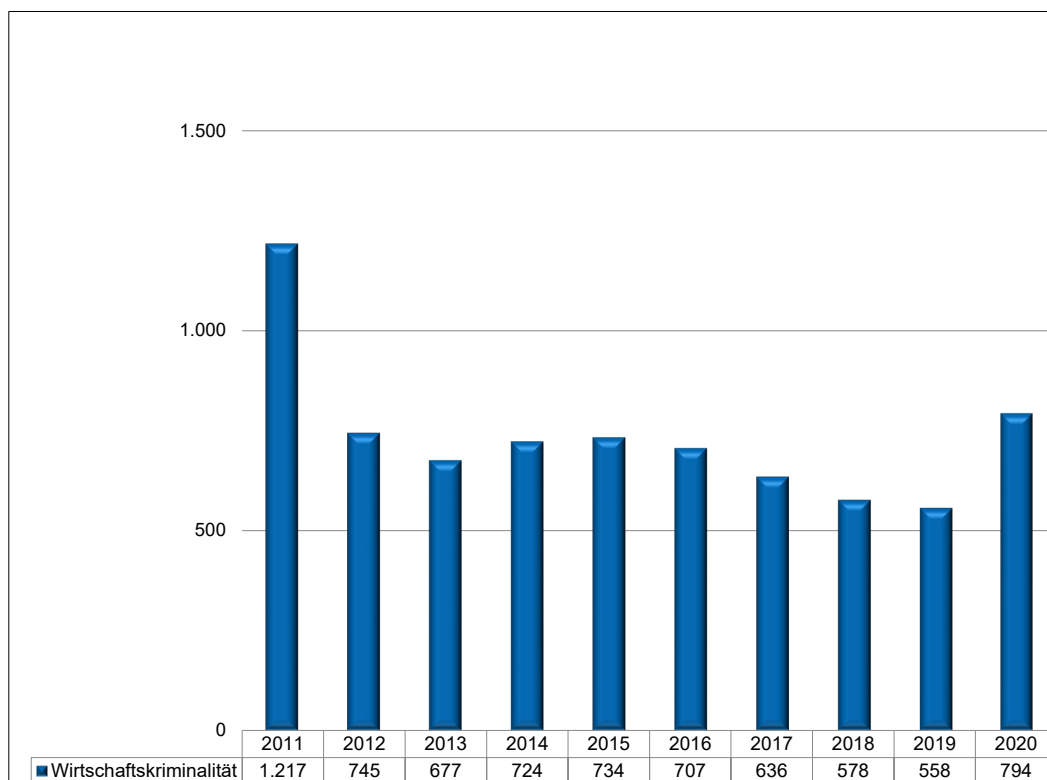


- die Betrugsdelikte haben einen Anteil von ca. 66% (1.860 Fälle) an der Internetkriminalität (2.825 Fälle)
- und davon haben der Waren- und Warenkreditbetrug einen Anteil von ca. 67% (1.238 Fälle)

Wirtschaftskriminalität

In der Polizeilichen Kriminalstatistik werden bestimmte Delikte unter dem Begriff "Wirtschaftskriminalität" zusammengefasst. Zu diesen Delikten gehören Straftaten aus dem Betrugsbereich, Insolvenzstraftaten, Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich, Wettbewerbsdelikte, Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen und Straftaten im Zusammenhang mit Beteiligungen und Kapitalanlagebetrug.

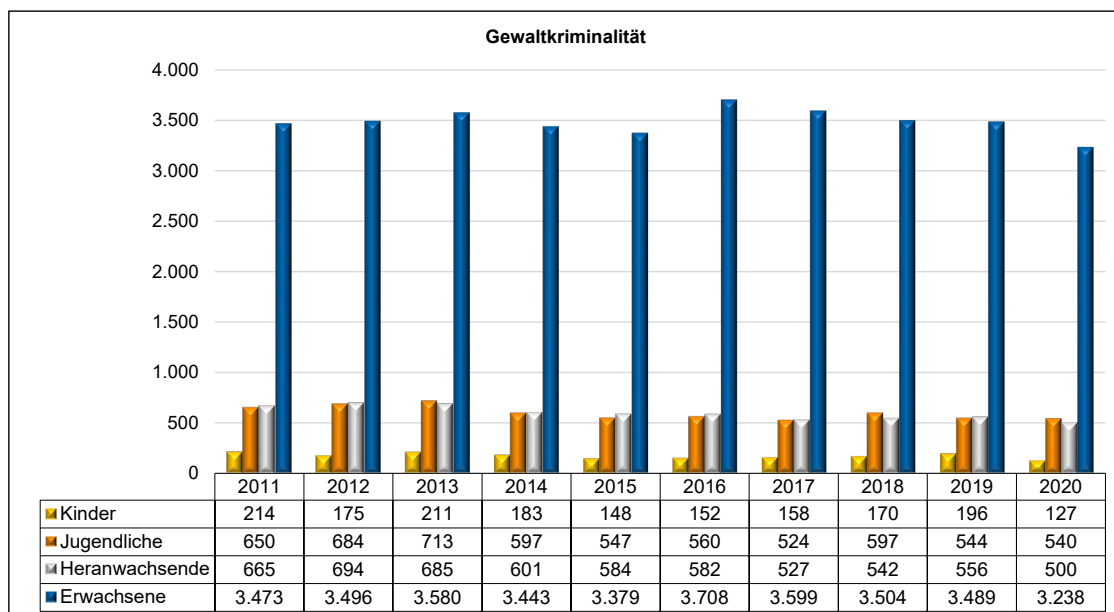
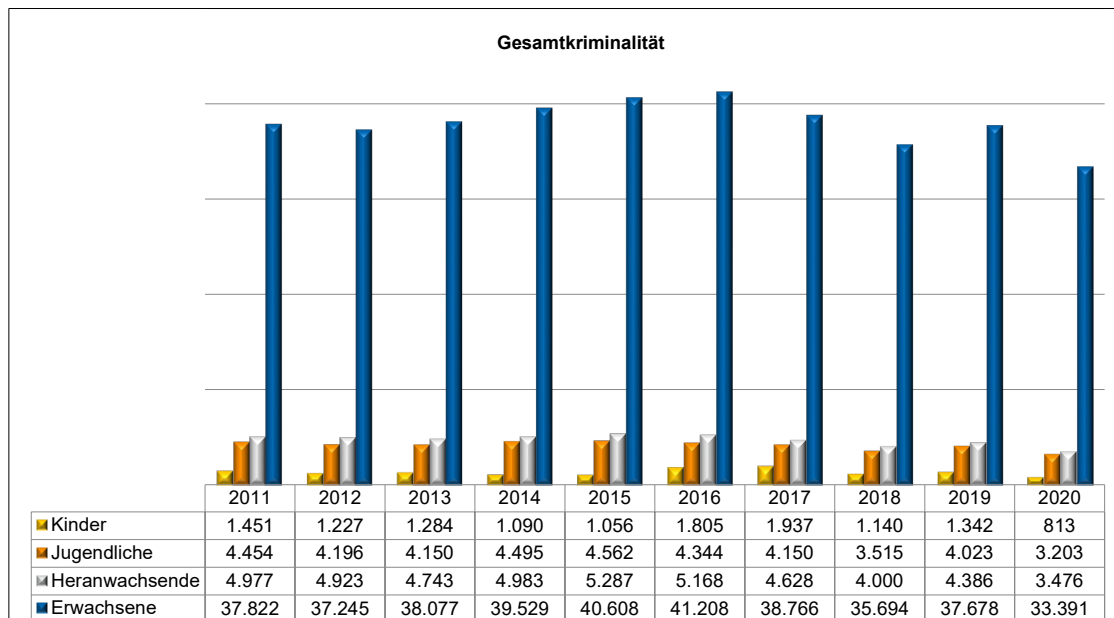
Für das Jahr **2020** wurde mit der Sonderkennung Wirtschaftskriminalität eine Schadenssumme von **34.340.509 €** ausgewiesen. Dies ist ein Anteil von ca. **30 Prozent** an der Gesamtschadenssumme von 113.355.362 € (alle Delikte, bei denen eine Schadenssumme ausgewiesen wird).



Der Anstieg bei der Wirtschaftskriminalität erklärt sich aus dem starken Anstieg bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten.

Jugendkriminalität

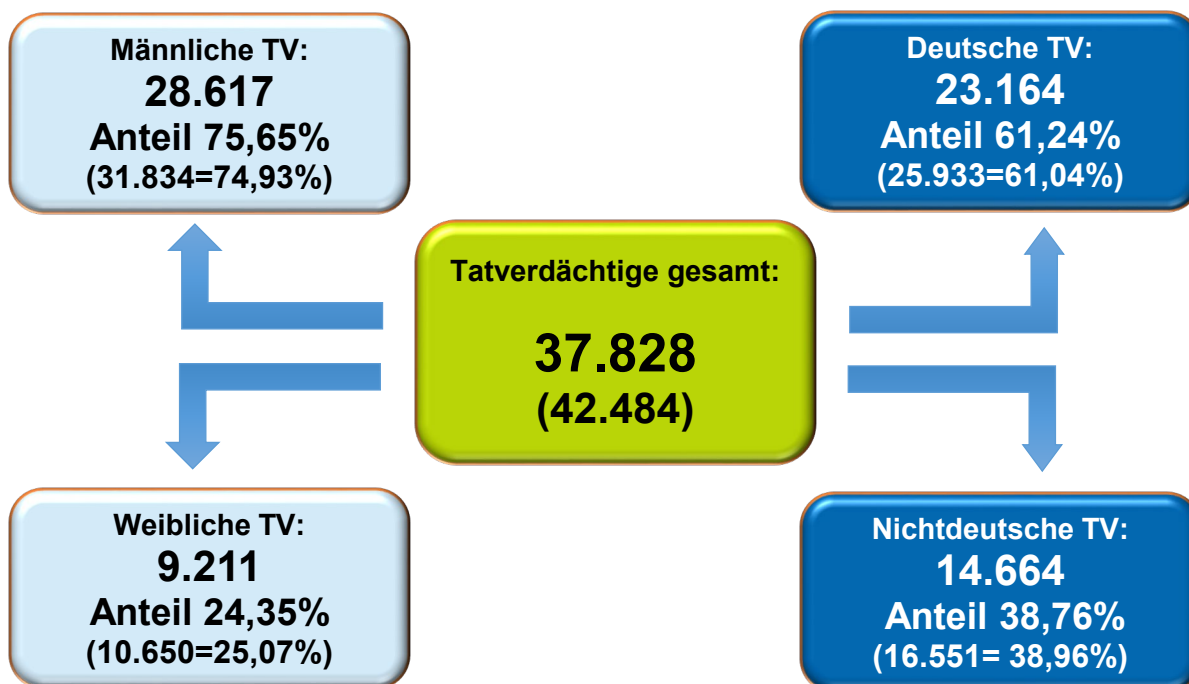
Detaillierte Auswertungen zur Jugendkriminalität sind im Bericht zur Jugendkriminalität 2020 zu finden.



Kinder unter 14
 Jugendliche 14 bis unter 18
 Heranwachsende 18 bis unter 21
 Erwachsene ab 21

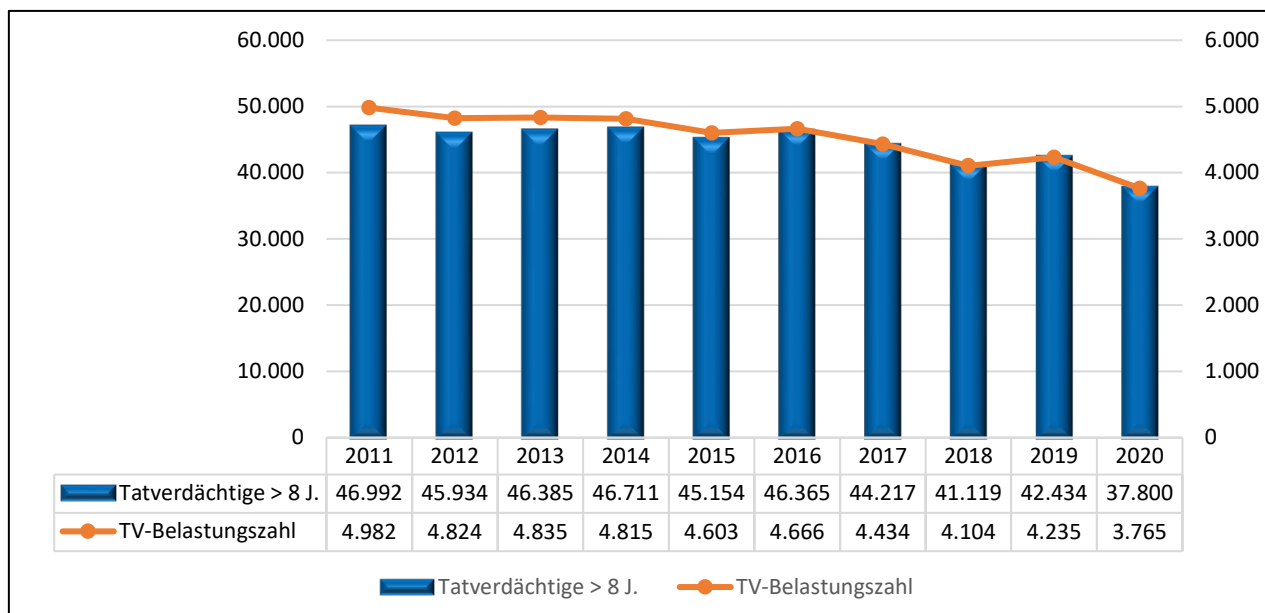
Tatverdächtige

(ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU)



z.B.:	2019	2019	z.B.:	2019	2019
Türkei	2.803	2.609	Bosnien-Herzegowina	417	398
Rumänien	927	983	Afghanistan	338	350
Polen	821	852	Albanien	278	325
Italien	865	835	Algerien	347	303
Bulgarien	727	696	Mazedonien	236	232
Serbien	796	693	Guinea	246	228
Irak	636	681	Kosovo	221	200
Syrien	612	650	Griechenland	156	197
Iran	679	545	Nigeria	172	178
Marokko	434	408	Tunesien	193	177

Bei der Berechnung der Tatverdächtigenbelastungszahl bleiben die <8-jährigen Tatverdächtigen unberücksichtigt.



Registrierte Schadenshöhe

Die Schadenssummen in der Polizeilichen Kriminalstatistik bieten insbesondere im Bereich der Diebstahlskriminalität hinsichtlich der Schadenshöhe nur Anhaltspunkte. Größtenteils beruht die Höhe des Schadens auf geschätzten Angaben der Geschädigten.

Für das Jahr **2020** ist in der Polizeilichen Kriminalstatistik für Köln, in den unten dargestellten Deliktsbereichen, eine Gesamtschadenssumme von **113.355.362 €** errechnet worden.

Im Jahr **2019** lag die Schadenssumme bei **151.683.017 €**.

Für das Jahr **2020** ergeben sich folgende Aufteilungen (Werte gerundet):



Raubdelikte und persönliche Freiheit	1.478.732
Diebstahlsdelikte	45.040.666
Vermögens- und Fälschungsdelikte	46.951.940
sonstige Strafbestände	190.595
Strafrechtliche Nebengesetze	19.694.029

Finanzermittlungen 2020

Bei allen Strafverfahren der Organisierten Kriminalität und auch bei vielen Straftaten aus dem Bereich der allgemeinen Kriminalität werden Finanzermittlungen veranlasst. Die nachfolgende Aufstellung bezieht sich auf das PP Köln einschließlich Leverkusen. Eine Differenzierung auf das Stadtgebiet Köln und Leverkusen ist nicht möglich. Die Höhe der insgesamt abgeschöpften Beträge liegt im Jahr 2020 mit

6.065.176,- €

wieder unter dem Wert des Jahres 2019, in dem Vermögenswerte im Gesamtwert von **10.349.639,- €** abgeschöpft wurden und bewegt sich damit immer noch über dem Mittelwert der letzten fünf Jahre.

Ein wesentlicher Grund für den Rückgang gegenüber dem letzten Jahr ist der, dass in 2020 ein Verfahren mit extrem hohen Abschöpfungszahlen wie in 2019 nicht in die Statistik eingeflossen ist, zumal die Gesamtanzahl der vermögenssichernden Maßnahmen in den Verfahren nahezu gleich geblieben ist.

Folgende Summen wurden in den einzelnen Deliktsbereichen im Jahr 2020 abgeschöpft:

Deliktsbereich:	Abschöpfungssumme:
Betrug	151.902 €
Verstoß Betäubungsmittelgesetz	356.472 €
Diebstahl	424.140 €
Geldwäsche	4.769.264 €
Hehlerei	22.400 €
Menschenhandel	235.825 €
Polizeirecht	19.173 €
Verstoß Waffen- u. Kriegswaffenkontrollgesetz	86.000 €
Gesamt:	6.065.176 €

Impressum

Herausgeber:
Polizeipräsidium Köln
Walter-Pauli-Ring 2 - 6
51103 Köln
Tel: 0221 / 229 - 0
Internet: <https://koeln.polizei.nrw/>
E-Mail: poststelle.koeln@polizei.nrw.de

Erstellt durch:
Polizeipräsidium Köln
Direktion Kriminalität
KI 4 / KK 41 - AStAK